



Neubau Doppelsporthalle und Ersatzneubau MZG

Ergebnisbericht
Nachabstimmungsbefragung

Inhalte

- ✔ Management Summary
- ✔ Zur Befragung
- ✔ Abstimmungsverhalten
- ✔ Argumente für die Annahme
- ✔ Argumente für die Ablehnung
- ✔ Kommunikation

Management Summary



SOTGMO

Management Summary (1/3)



Haupterkenntnisse Abstimmungsverhalten

- Die Vorlage zum Neubau der Doppelsporthalle und zum Ersatzneubau des Mehrzweckgebäudes wurde am 30. November 2025 mit 55,5 Prozent Nein-Stimmen abgelehnt.
- Soziodemografisch zeigt sich ein deutlicher Alterseffekt. Die Jahrgänge zwischen 30 und 49 nahmen die Vorlage an, während die Bevölkerung ab 50 sie ablehnte. Je älter, desto eher wurde Nein gestimmt. Überraschend dabei: Die jüngste Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen lehnte die Vorlage ebenfalls deutlich ab.
- Hinzu kommt ein zweiter, sich verstärkender Effekt: Personen ab 60 Jahren waren unter den Abstimmenden überrepräsentiert. Der Alterseffekt wirkt damit sowohl über das Stimmverhalten als auch über die Beteiligung.
- Ebenfalls ein klarer Prädiktor für die Zustimmung zur Vorlage ist das Vorhandensein von Kindern im Haushalt: Eltern stimmten klar zu, kinderlose Haushalte deutlich dagegen. Dies legt nahe, dass die Vorlage primär als Investition in die nachfolgende Generation und in die Sesshaftigkeit in Neerach wahrgenommen wurde.

Management Summary (2/3)



Haupterkenntnisse Argumente

- Der grundsätzliche Bedarf an einer Doppelsporthalle und an einem zukunftsfähigen Mehrzweckgebäude wird hingegen lagerübergreifend anerkannt. Der Konflikt entzündet sich somit grundsätzlich nicht am Ob, sondern am Wie und am Wieviel.
- Unter den Abstimmenden wird die Doppeltturnhalle stärker als nötiger Kapazitätsgewinn wahrgenommen als der grössere Gemeindesaal im MZG.
- Inhaltlich dominieren bei der Ablehnung die Finanzargumente. Die drohende Steuererhöhung und die als zu hoch empfundenen Kosten überzeugten nicht nur die Nein-Seite, sondern auch einen beachtlichen Teil der Ja-Stimmenden. Auch eine wahrgenommene mangelhafte Planung des MZG wird vermehrt als Argument genannt.
- Besonders deutlich zeigt sich der Wunsch nach einer Darstellung von Alternativen oder Varianten, der auch von einem erheblichen Teil der Befürworter geteilt wird.
- Hinzu kommen die Forderung nach einer früheren Einbindung der Bevölkerung und der Wunsch nach einer überzeugenderen Begründung für den Abbruch statt einer Sanierung. Diese werden vor allem von den Gegnern der Vorlage genannt.

Management Summary (3/3)



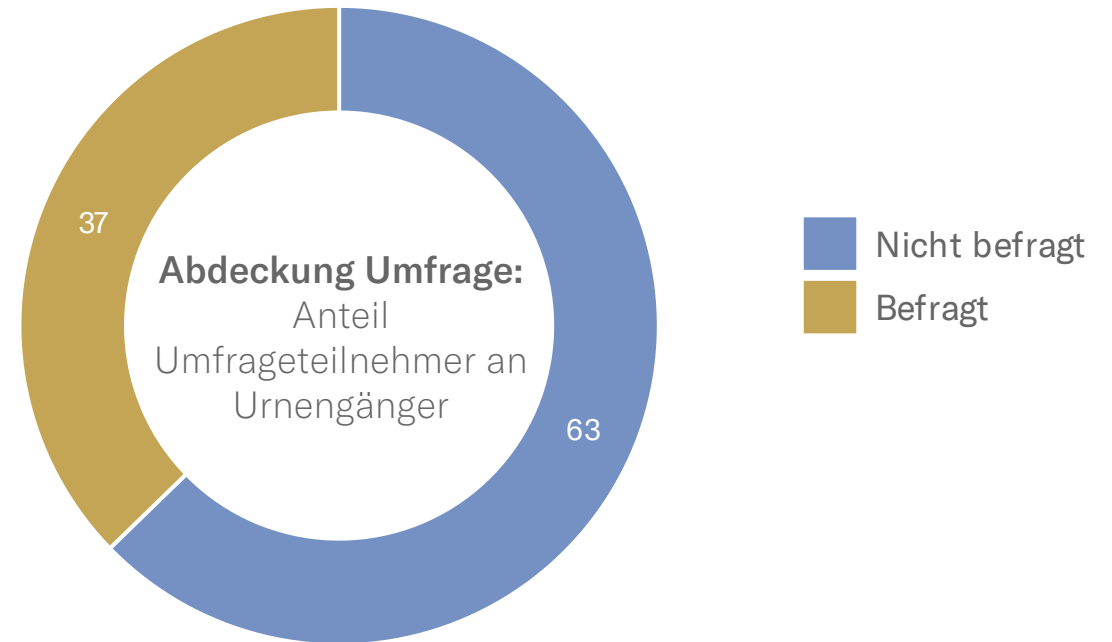
Weitere Erkenntnisse

- Während sich die Nein-Stimmenden ihres Entscheids zu drei Vierteln sehr sicher waren, traf dies nur auf weniger als die Hälfte der Befürworter zu. Die Ablehnung beruht damit auf einer festeren Überzeugung als die Zustimmung.
- Eine Aufschlüsselung nach Nutzungsfrequenz der bestehenden Infrastruktur zeigt: Vielnutzer haben die Vorlage zwar eher abgelehnt, diese fanden aber die Kostenargumente weniger überzeugend und der Bedarf wird stärker gesehen.
- Hingegen fallen bei den Vielnutzern die Kritik an der Planung und der Wunsch nach Mitsprache deutlich stärker ins Gewicht. Wer die Halle und das MZG also tatsächlich regelmässig nutzt, stört sich weniger an den Kosten als an der Art und Weise, wie das Projekt zustande gekommen ist.
- Keine entscheidende Rolle spielten hingegen der Standort des MZG und die Grösse der Doppelturnhalle bezüglich Wettkämpfe. Diese Argumente fanden selbst unter Stimmenden im Nein-Lager nur eine Minderheit überzeugend.
- Die Kommunikation der Gemeinde zur Vorlage wird ambivalent beurteilt und deckt sich stark mit dem Stimmverhalten der Befragten.

Zur Befragung

Die Grundgesamtheit der Befragung bilden die 1363 Neeracher Stimmberechtigten, die über die Vorlage «Neubau Doppelsporthalle und Ersatzneubau Mehrzweckgebäude Sandbuck» abgestimmt haben. Eingeladen wurden alle 2388 Stimmberechtigten der Gemeinde Neerach. Die Daten wurden zwischen dem 4. März und 7. April 2026 erhoben. Die Stichprobe wurde nach Geschlecht, Alter und Stimmenscheid statistisch gewichtet. Das 95-Prozent-Konfidenzintervall beträgt bei einem Anteil von 50% rund $\pm 3,3$ Prozentpunkte.

- Nach Bereinigung und Kontrolle der Daten konnten die Angaben von **547 Personen** für die Auswertung verwendet werden.
- Von diesen haben 508 effektiv an der Abstimmung teilgenommen.
- Somit konnten durch die Befragung **37% der abgegebenen Stimmen** gedeckt werden.



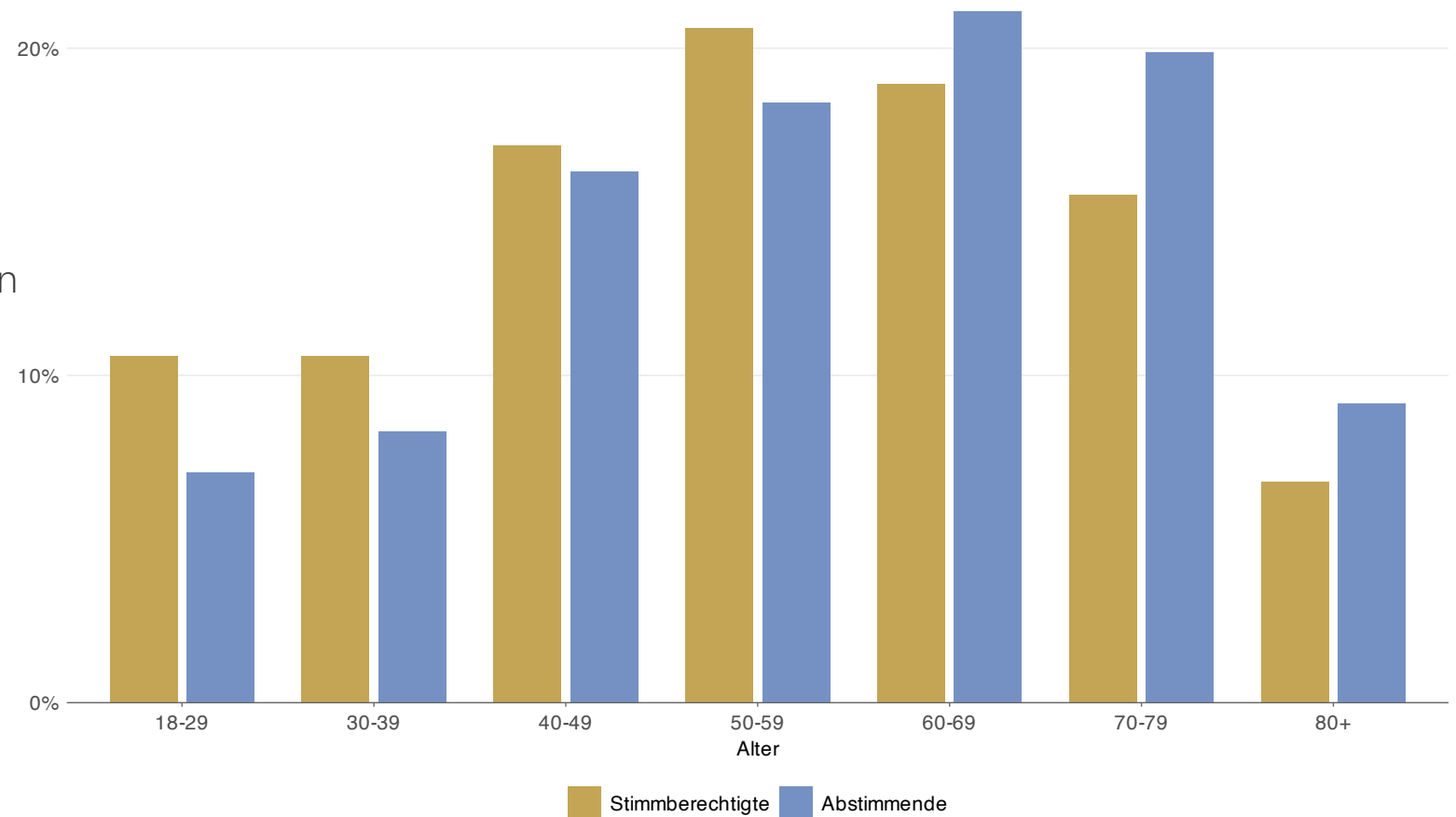
Abstimmungsverhalten



Zur Abstimmung

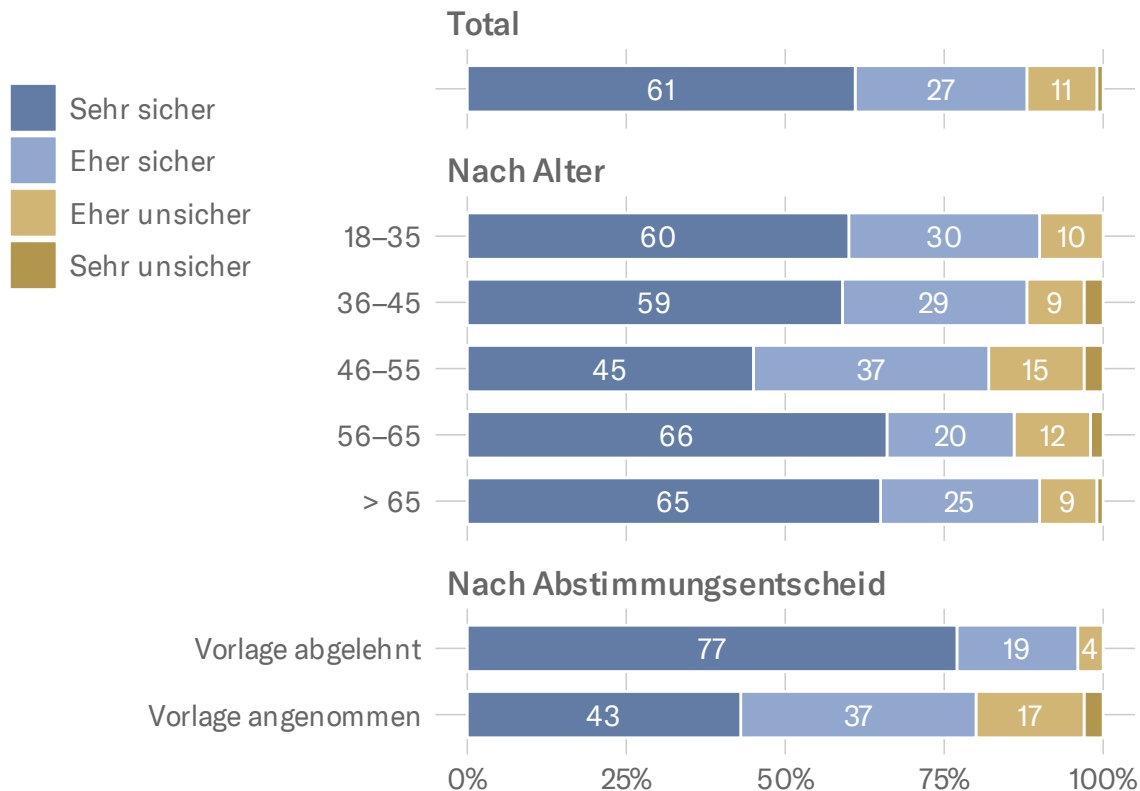
Die Gemeinde Neerach hat am 30. November 2025 die Vorlage «Objektkredit Neubau Doppelsporthalle und Ersatzneubau Mehrzweckgebäude Sandbuck» mit **55,5% Nein-Stimmen abgelehnt**. Die Stimmbeteiligung lag bei 57,5%.

- Die Altersverteilung der Abstimmenden weicht von jener der Stimmberechtigten ab.
- **Personen ab 60 Jahren** sind unter den Abstimmenden **überrepräsentiert**.



Entscheidungssicherheit

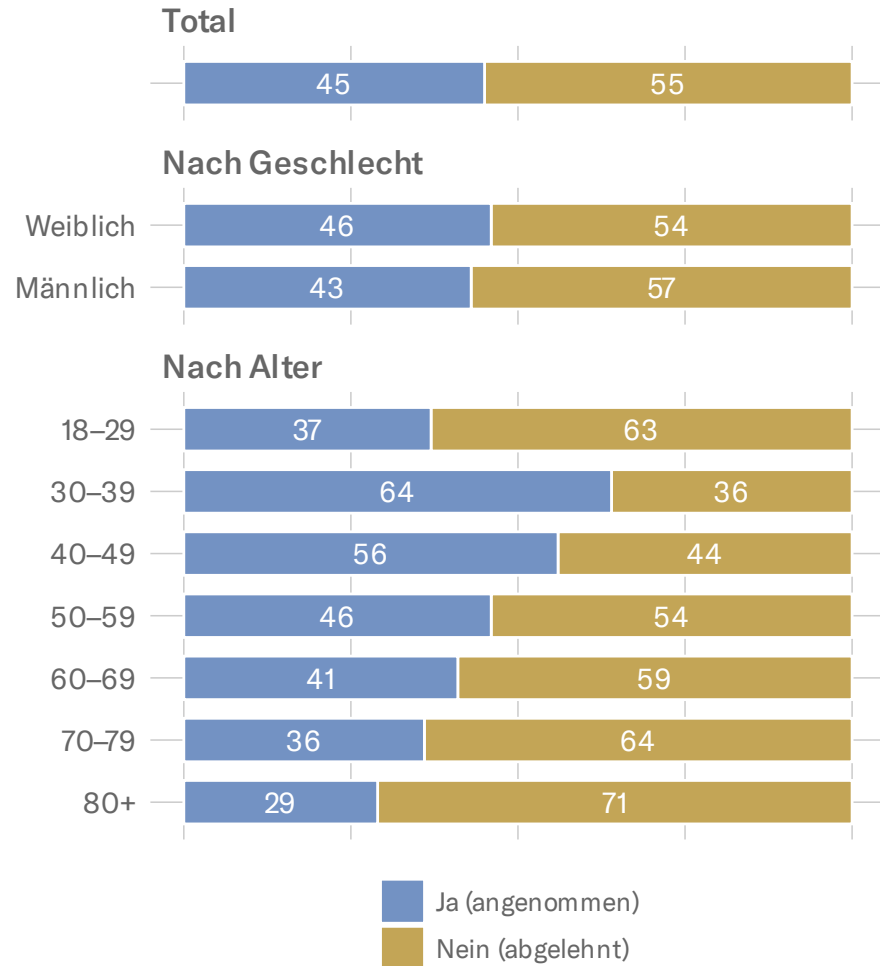
«Wie sicher waren Sie sich bei Ihrem Entscheid zu dieser Vorlage?»



- Die Stimmenden waren sich bezüglich ihres **Entscheids** durchschnittlich **sehr sicher**.
- 88 Prozent gaben an, sich **sehr oder eher sicher** gewesen zu sein.
- **Nein-Stimmende waren deutlich überzeugter:** 77 Prozent gaben an, sich sehr sicher gewesen zu sein, dem gegenüber stehen nur 43 Prozent unter den Ja-Stimmenden.

Abstimmungsverhalten

«Wie haben Sie über die Vorlage abgestimmt?»

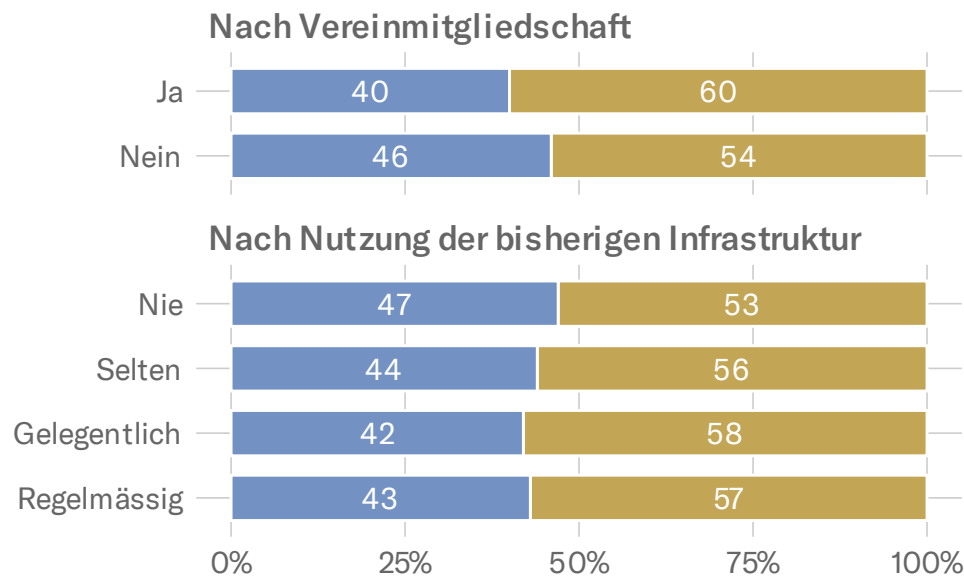


- Zwischen den Geschlechtern zeigt sich nur ein marginaler Unterschied im Stimmverhalten.
- **Der Alterseffekt ist deutlich:** Die 30- bis 49-Jährigen nehmen die Vorlage an, während sie ab 50 klar abgelehnt wird.
- **Einzigste Ausnahme:** Die jüngste Altersgruppe – die 18- bis 29-Jährigen – haben die Vorlage ebenfalls deutlich abgelehnt (63% Ablehnung).

Abstimmungsverhalten

«Wie haben Sie über die Vorlage abgestimmt?»

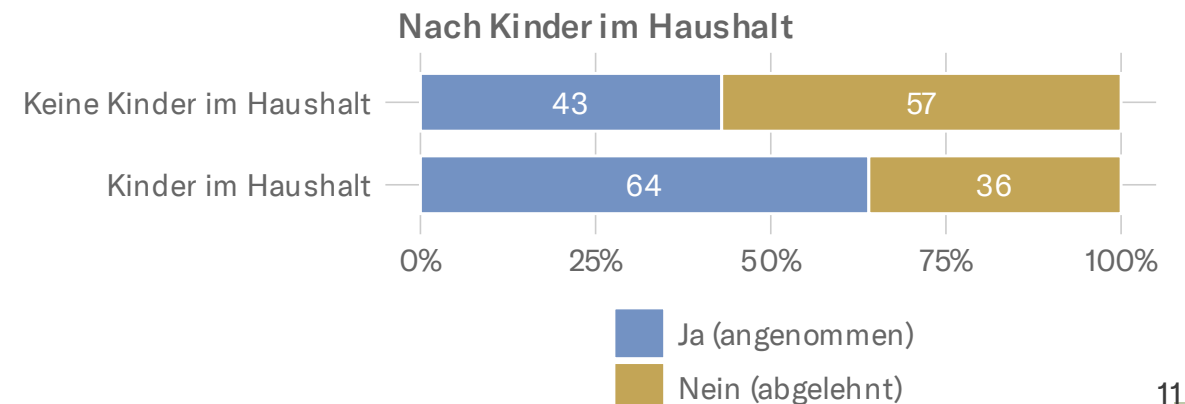
Alle Befragte



- Befragte, die Mitglied in einem **Verein** in der Gemeinde Neerach sind, haben die Vorlage eher **abgelehnt** als solche, die dies nicht sind.

- Kleiner negativer Nutzungseffekt:** Je öfter die jetzige Infrastruktur genutzt wird, desto eher wurde die Vorlage abgelehnt.
- Unter den 25- bis 55-Jährigen zeigt sich ein **deutlicher Eltern-/Betreuungseffekt:** Personen in kinderlosen Haushalten lehnten die Vorlage mit 57 Prozent ab, Personen mit Kindern im Haushalt nahmen sie mit 64 Prozent an.

Nur 25- bis 55-Jährige Befragte

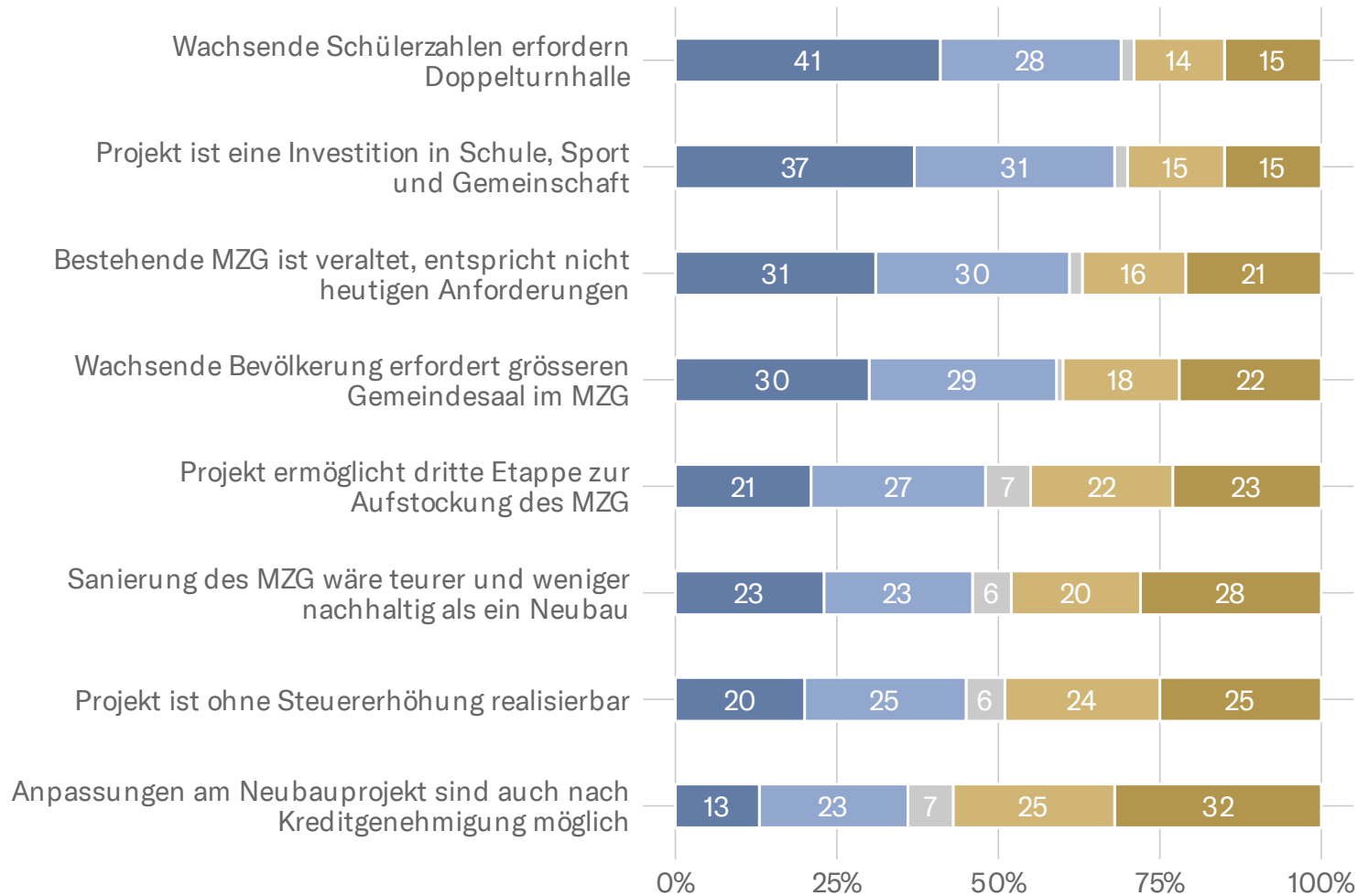


Argumente für die Annahme

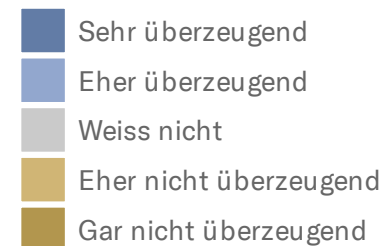


Überzeugungskraft Pro-Argumente

«Wie überzeugend fanden Sie die folgenden Argumente für die Vorlage?» – Alle Befragte



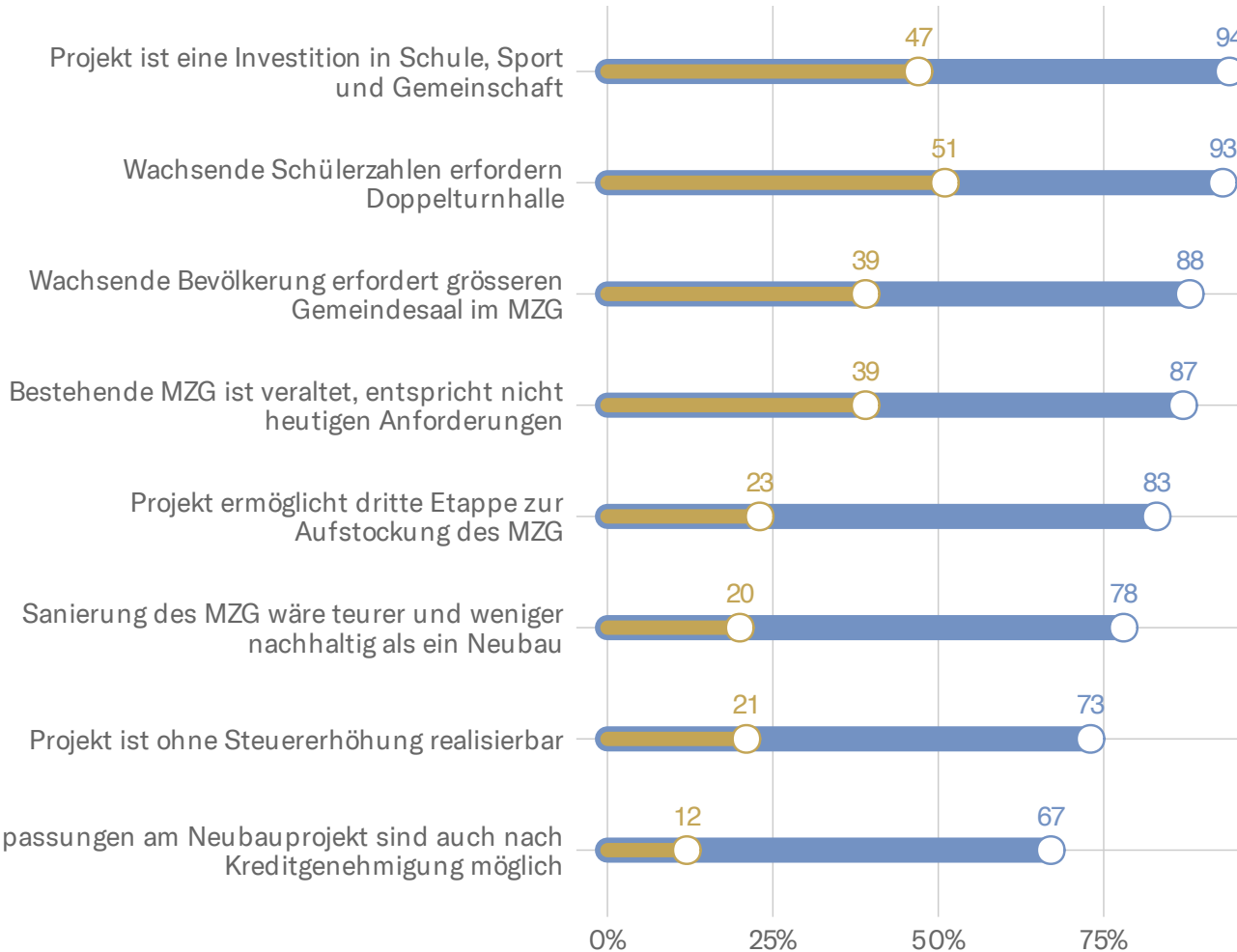
- Am überzeugendsten: **wachsende Schülerzahlen** (69% mind. überzeugend) und **Investition in Schule, Sport und Gemeinschaft** (68% mind. überzeugend).
- **Finanzargumente verfangen wenig:** Realisierbarkeit ohne Steuererhöhung nur 45% überzeugend
- Schwächstes Pro-Argument: Möglichkeit nachträglicher Anpassungen (nur 36% überzeugend, 57% nicht überzeugend)



Überzeugungskraft Pro-Argumente



«Wie überzeugend fanden Sie die folgenden Argumente für die Vorlage?» – Nach Lager



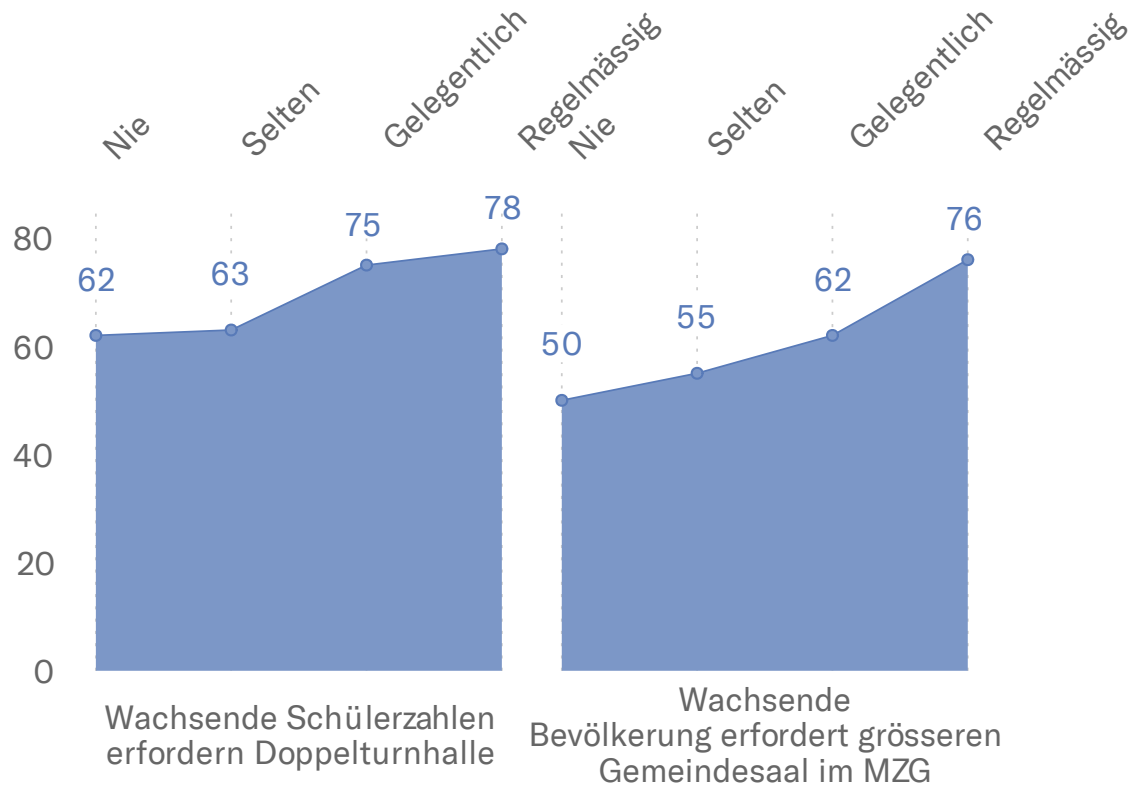
- Ja-Stimmende sind von fast allen Pro-Argumenten überzeugt (67% bis 94%).
- Auch bei Nein-Stimmenden gibt es teilweise **Mehrheiten bei den Bedarfsargumenten:** Schülerzahlen 51%, Investition Schule/Sport 47%
- **Grundsätzlicher Bedarf wird über die Lager hinweg anerkannt**
- Grösste Lücke zwischen Ja und Nein bei: Sanierung vs. Neubau, möglicher Steuererhöhung und nachträgliche Anpassungen
- **Umsetzung und Finanzierung sind strittig, nicht das Bedürfnis an sich**

○ Vorlage abgelehnt
○ Vorlage angenommen

Anteil Nennungen "Eher überzeugend" oder "Sehr überzeugend"

Überzeugungskraft Pro-Argumente

«Wie überzeugend fanden Sie die folgenden Argumente für die Vorlage?» – Nach Nutzung bisheriger Infrastruktur

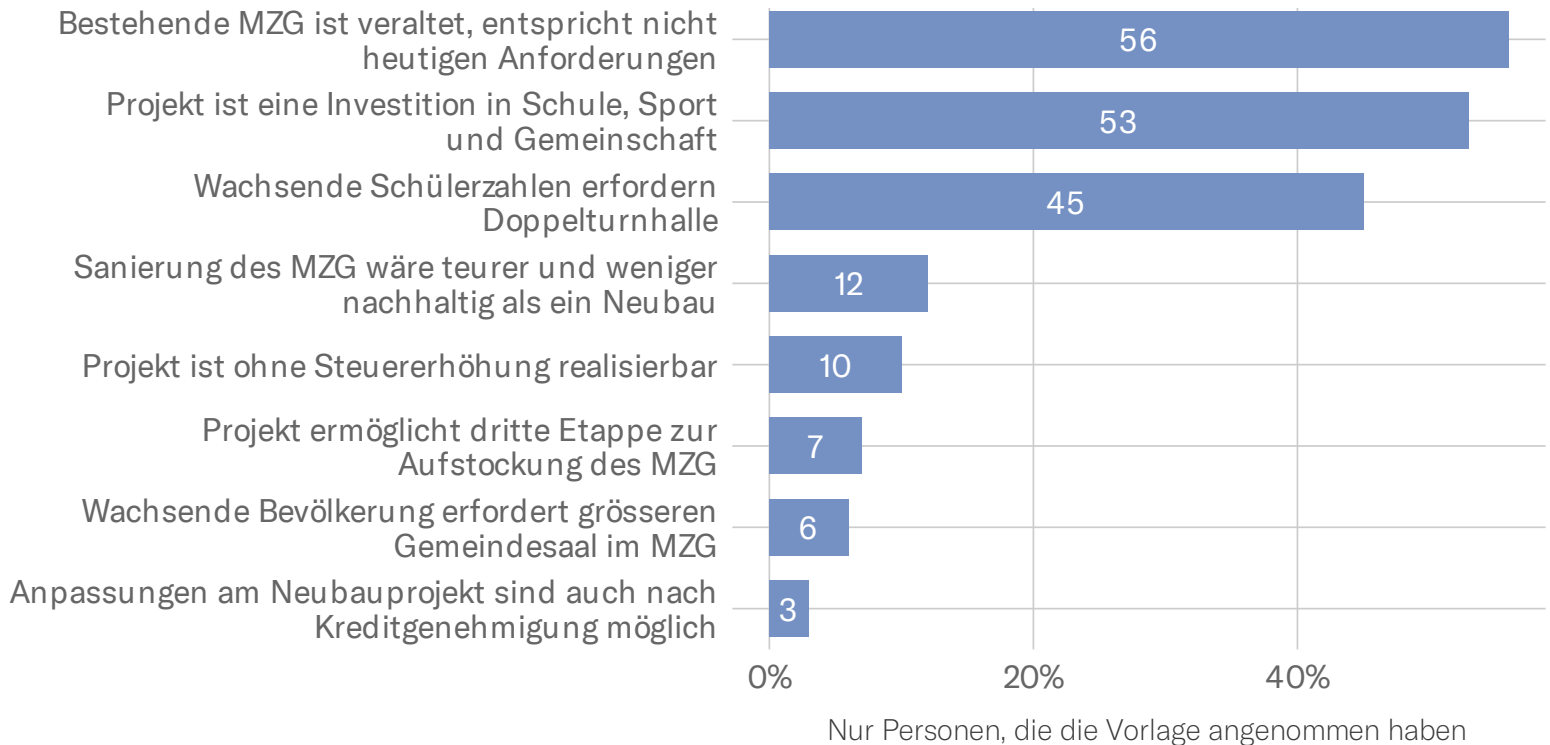


Anteil Nennungen "Eher überzeugend" oder "Sehr überzeugend"

- Aufschlüsselung nach der Nutzung der bisherigen Infrastruktur zeigt: **positiver Zusammenhang** zwischen Nutzungsfrequenz und dem Empfinden einer Notwendigkeit eines Ausbaus
- Befragte, die die Infrastruktur öfter brauchen, sehen eher einen Bedarf einer Doppelturnhalle und eines grösseren Gemeindesaals.

Hauptargumente für Annahme

«Welche der folgenden Argumente waren aus Ihrer Sicht am wichtigsten für die Annahme der Vorlage?»



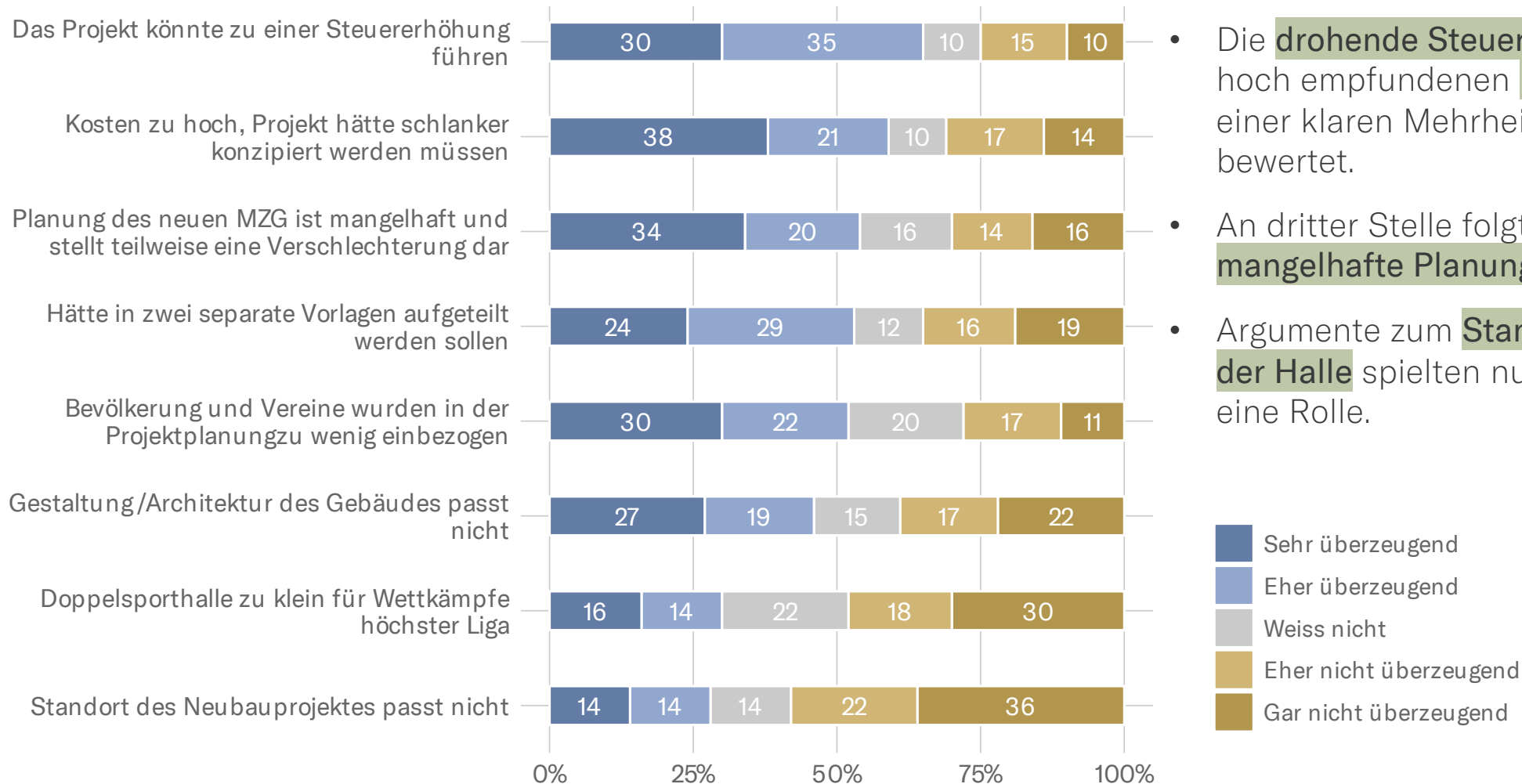
- Die Ja-Stimmenden stützten sich primär auf drei Argumente:
- Das **veraltete bestehende MZG**, die **Investition in Schule, Sport und Gemeinschaft** sowie der Bedarf an mehr Kapazitäten aufgrund **wachsender Schülerzahlen**.
- Die **Doppelturnhalle** wird von den Befürwortern als deutlich wichtigere Kapazitätsgewinn wahrgenommen als der **grössere Gemeindesaal**.

Argumente für die Ablehnung



Überzeugungskraft Kontra-Argumente

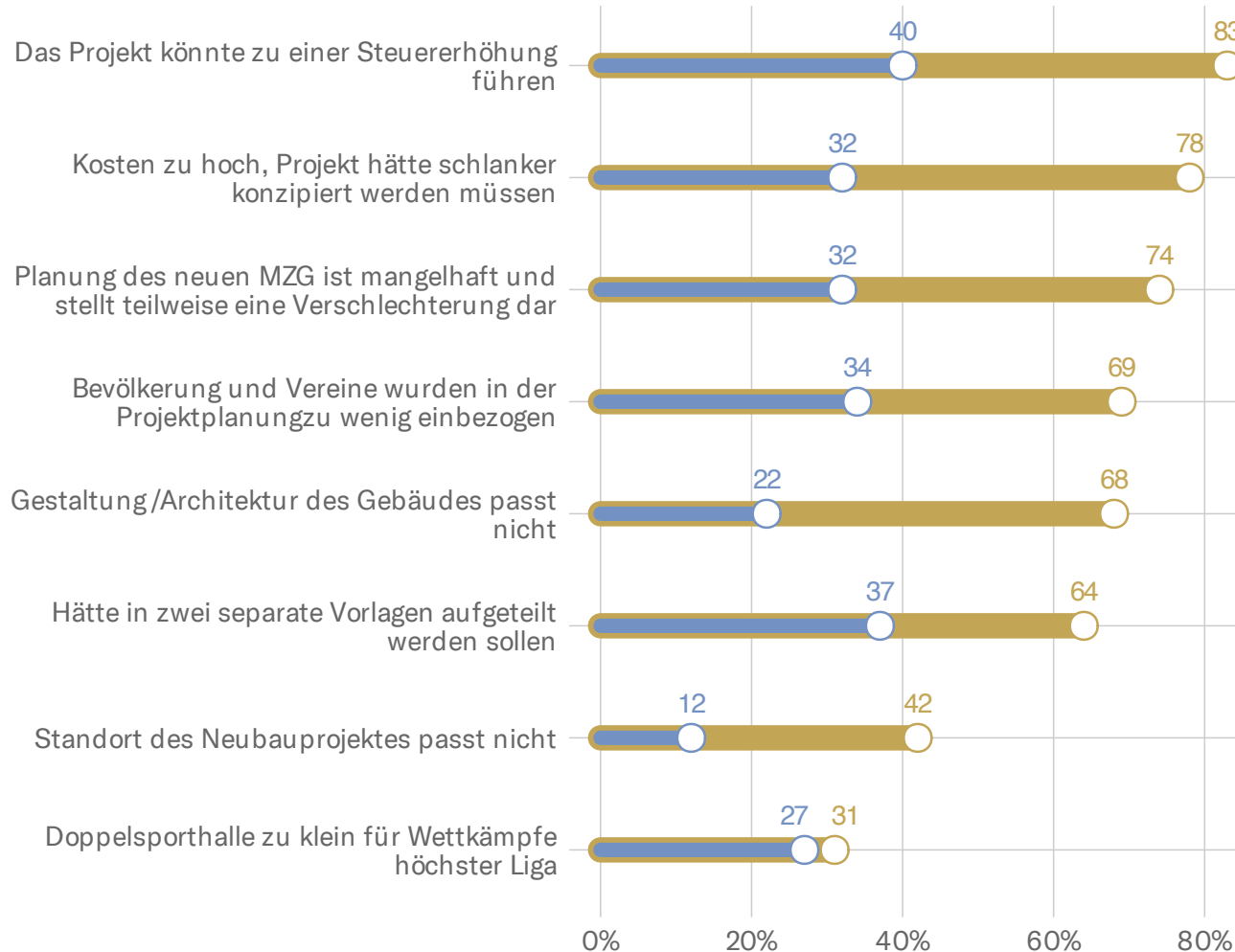
«Wie überzeugend fanden Sie die folgenden Argumente gegen die Vorlage?» – Alle Befragte



- Die **drohende Steuererhöhung** und die als zu hoch empfundenen **Kosten** werden von einer klaren Mehrheit als überzeugend bewertet.
- An dritter Stelle folgt die wahrgenommene **mangelhafte Planung des MZG.**
- Argumente zum **Standort oder zur Grösse der Halle** spielten nur für eine Minderheit eine Rolle.

Überzeugungskraft Kontra-Argumente

«Wie überzeugend fanden Sie die folgenden Argumente gegen die Vorlage?» – Nach Lager



- Bei den Nein-Stimmenden dominieren die **Finanzargumente** fast geschlossen.
- Auch vier von zehn Ja-Stimmenden teilen die **Sorge vor einer Steuererhöhung**.
- Auch **Planungsmängel, fehlende Mitsprache und Gestaltung** werden von einer klaren Mehrheit der Nein-Stimmenden als überzeugend bewertet, im Ja-Lager nur höchstens von einem Drittel.
- Die Argumente bezüglich des **Standortes** sowie zur **Grösse der Doppelturnhalle für Wettkämpfe** fand selbst im Nein-Lager nur eine **Minderheit**.

○ Vorlage abgelehnt
○ Vorlage angenommen

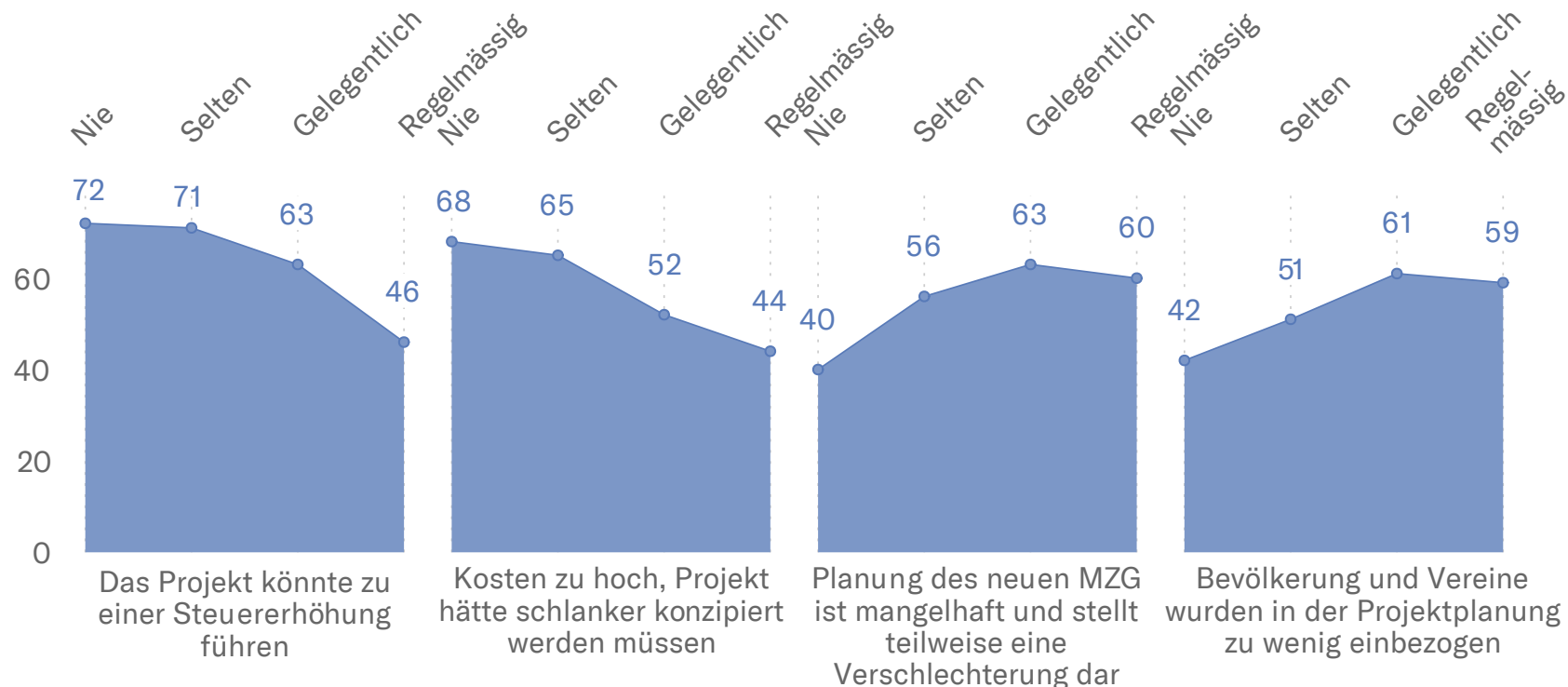
Anteil Nennungen "Eher überzeugend" oder "Sehr überzeugend"

Überzeugungskraft Kontra-Argumente



«Wie überzeugend fanden Sie die folgenden Argumente gegen die Vorlage?» – Nach Nutzung bisheriger Infrastruktur

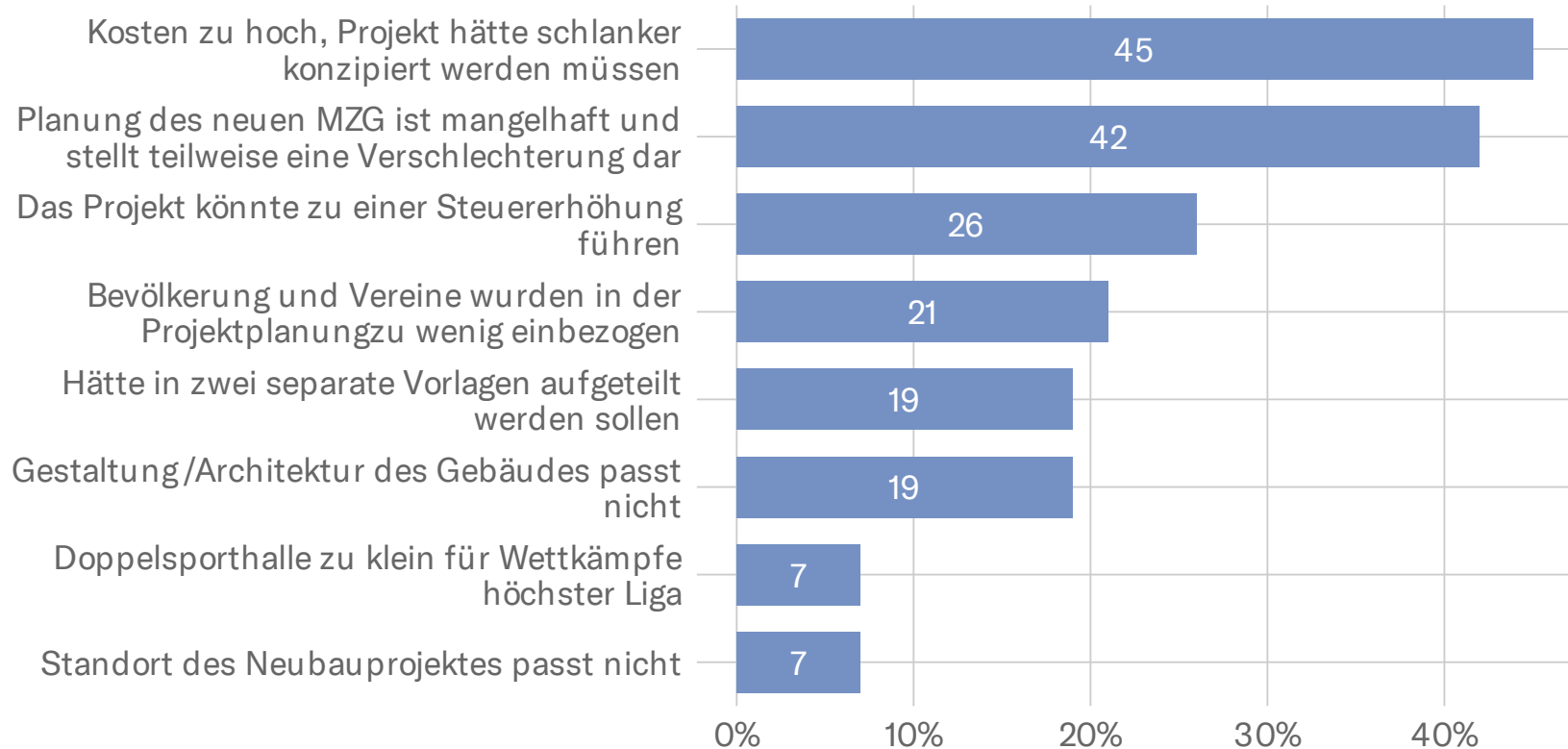
- Je öfter die bisherige Infrastruktur von den Befragten genutzt wird, desto **seltener spielen die Kosten eine Rolle** für die Ablehnung.
- Gleichzeitig zeigt sich ein positiver Zusammenhang mit Planungs-Argumenten: Befragte, die die bisherige Infrastruktur öfter nutzen, haben sich vermehrt eine **bessere Planung und mehr Mitsprache** gewünscht.



Anteil Nennungen "Eher überzeugend" oder "Sehr überzeugend"

Hauptargumente für Ablehnung

«Welche der folgenden Argumente waren aus Ihrer Sicht am wichtigsten für die Ablehnung der Vorlage?»



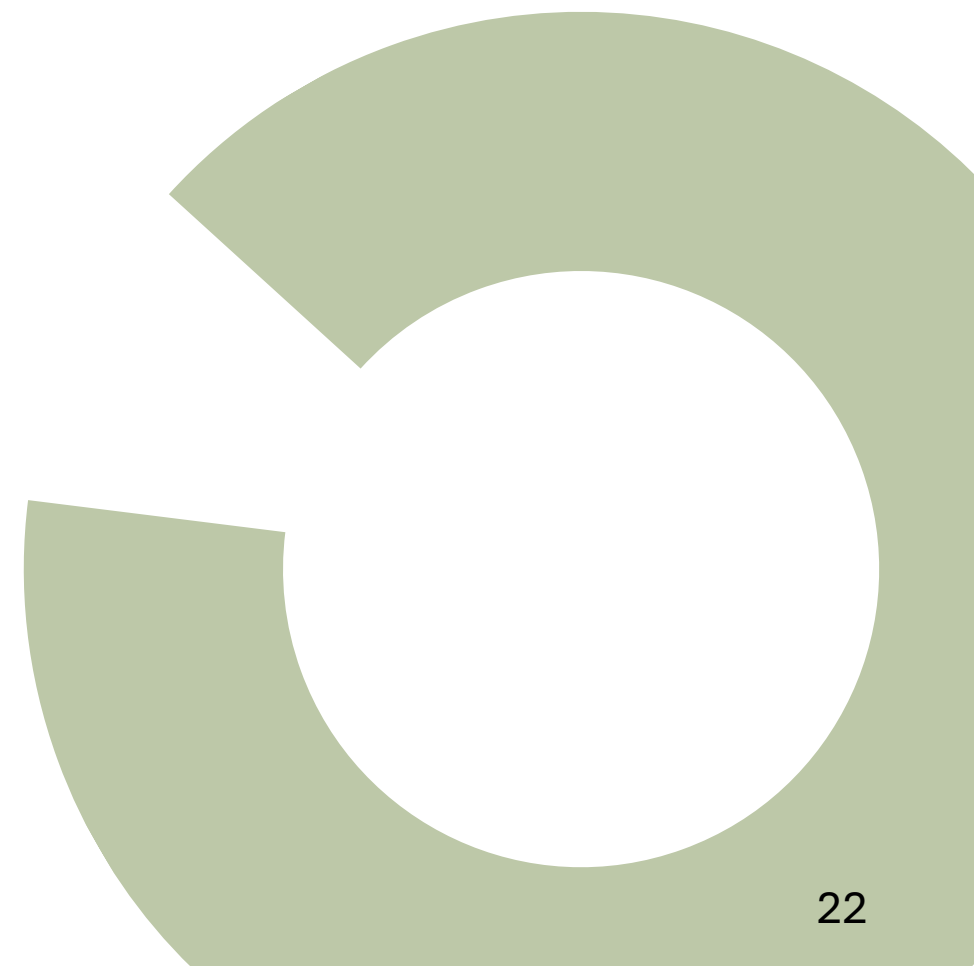
Nur Personen, die die Vorlage abgelehnt haben

- Für die Nein-Stimmenden sind die **zu hohen Kosten** und die **mangelhafte Planung des MZG** die beiden dominanten Ablehnungsgründe.
- An dritter Stelle folgt eine **wahrgenommene drohende Steuererhöhung**, an vierter der **mangelnde Einbezug der Bevölkerung**.

Kommunikation

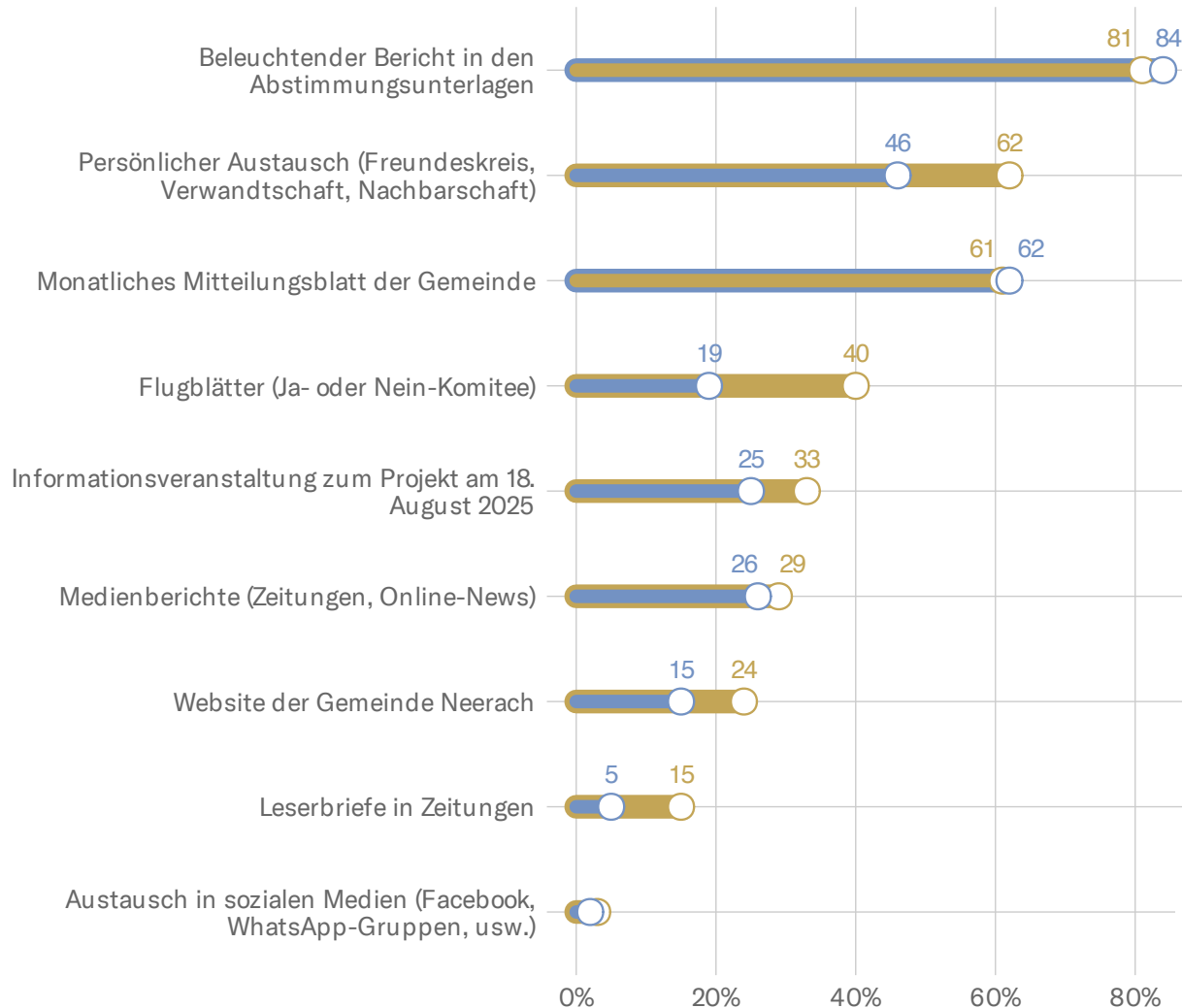


SOTGMO



Informationsquellen

«Welche Informationsquellen haben Sie genutzt, um sich vor der Abstimmung zu informieren?»



Von beiden Lagern wurde am meisten der **Beleuchtende Bericht** als Informationsquelle genutzt.

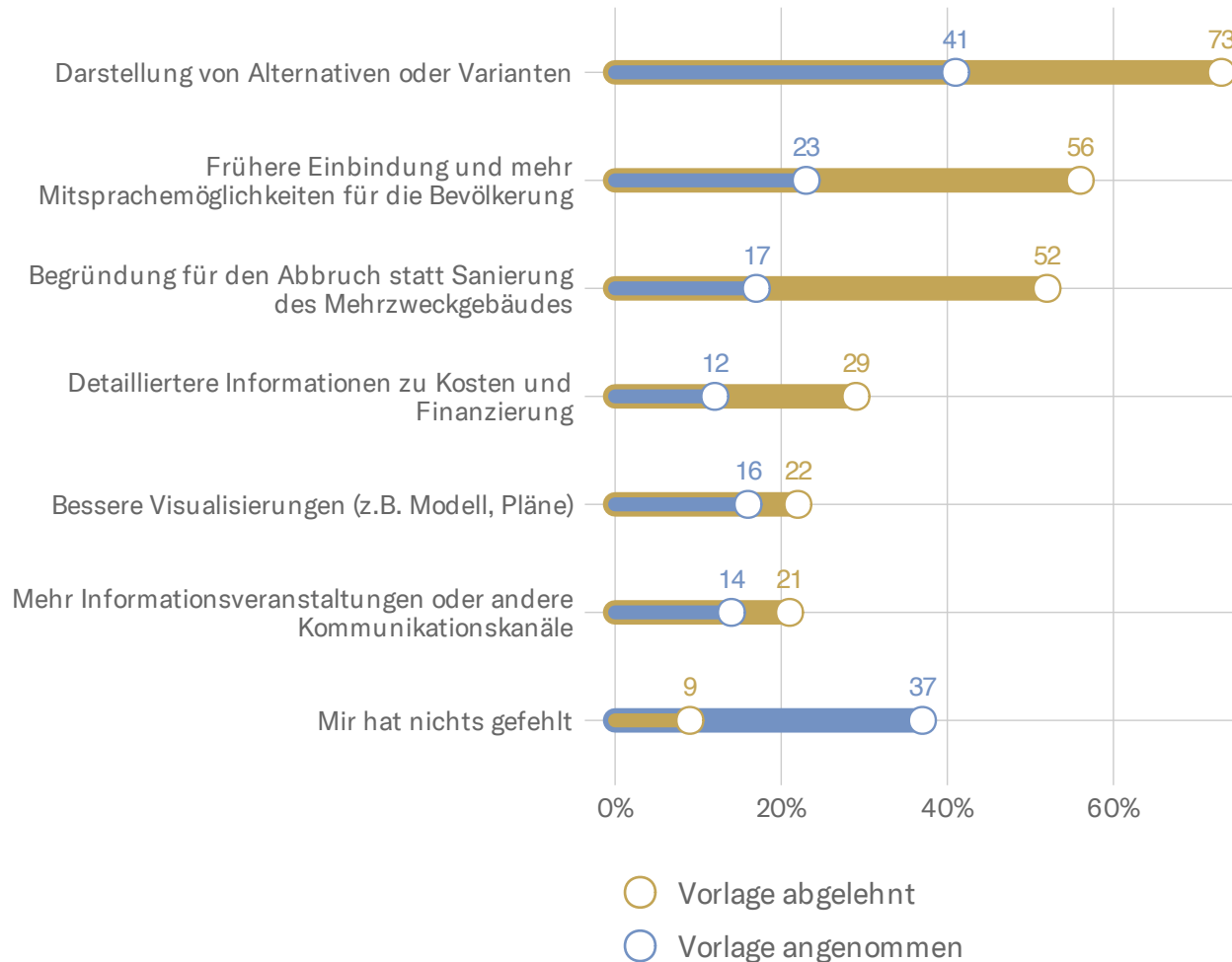
Der grösste Unterschied zwischen Ja- und Nein-Stimmenden zeigt sich bei den **Flugblättern**: 40% der Nein-Stimmenden gegenüber 19% der Ja-Stimmenden.

Persönlicher Austausch war bei Nein-Stimmenden verbreiteter als bei Ja-Stimmenden: Das Thema scheint im Nein-Lager stärker bewegt zu haben.

- Vorlage abgelehnt
- Vorlage angenommen

Fehlende Informationen

«Was hat Ihnen bei der Information und Kommunikation zum Projekt gefehlt?»

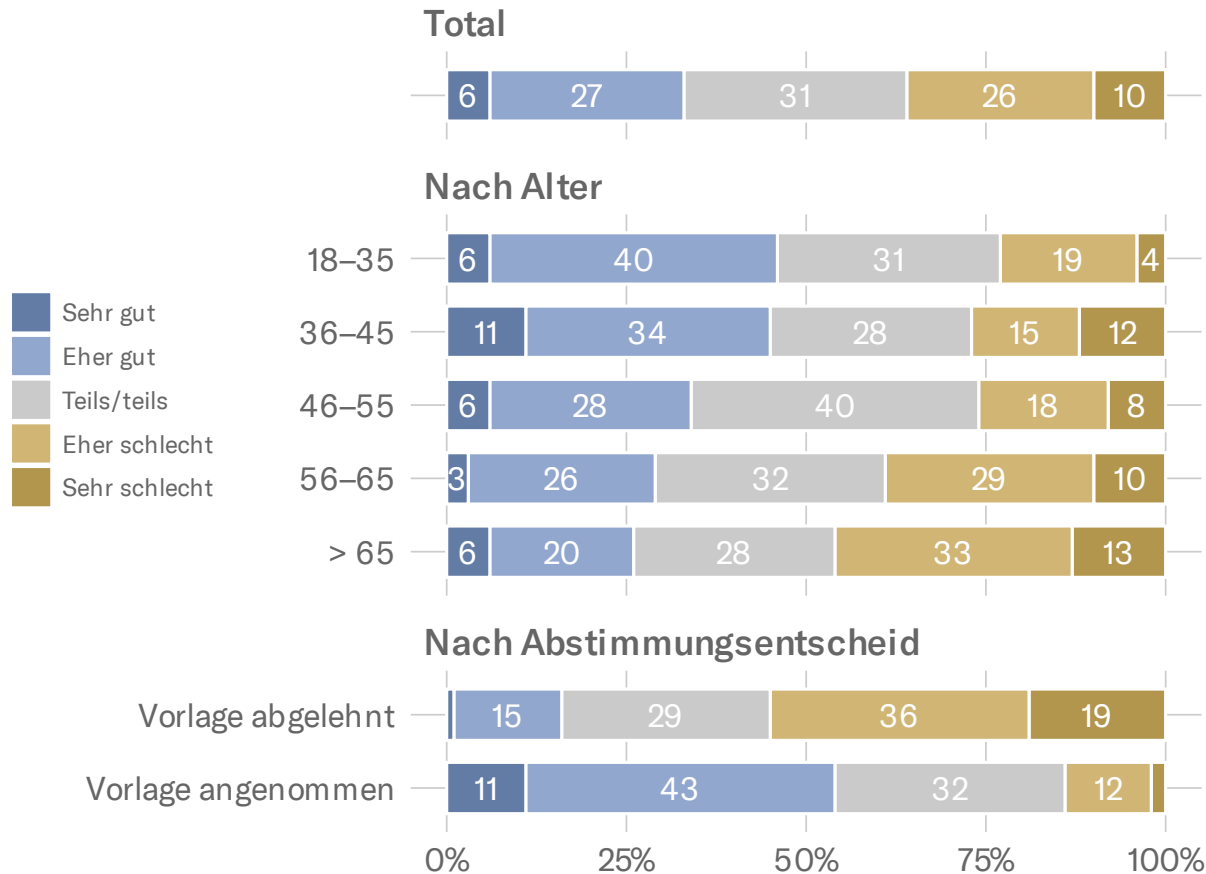


- Die **Darstellung von Alternativen oder Varianten** wurde am häufigsten **als fehlende Kommunikation** zum Projekt genannt.
- Auch 41% der Ja-Stimmenden hätten sich diese gewünscht.
- 56% der Nein-Stimmenden vermissten eine **frühere Einbindung und mehr Mitsprache**.
- 52% eine bessere **Begründung für den Abbruch statt einer Sanierung**.

Bewertung Kommunikation



«Wie beurteilen Sie die Kommunikation der Gemeinde zur Vorlage?»



- Ein Drittel der Befragten bewertet die Kommunikation der Gemeinde als eher oder sehr gut.
- **Der Graben nach Stimmverhalten ist deutlich:** 54% der Ja-Stimmenden bewerteten die Kommunikation positiv, gegenüber nur 16% der Nein-Stimmenden.
- **Auch hier zeigt sich ein klarer Alterseffekt:** Je älter, desto schlechter beurteilt man die Kommunikation der Gemeinde zur Vorlage.
- Dieser Effekt überlagert sich allerdings mit dem Stimmverhalten.